

Das Beste aus Weimar.

weimar.thueringer-allgemeine.de

Bürgerallianz gegen überhöhte Kommunalabgaben zog Bilanz

Auf ihr 15-jähriges Bestehen blickte in dieser Woche Kranichfelds Bürgerallianz gegen überhöhte Kommunalabgaben zurück.

Kranichfeld. Das Vereinslokal am Kranichfelder Sportplatz ist für die Bürgerallianz gegen überhöhte Kommunalabgaben zum Zielort wichtiger Etappen geworden. Dorthin waren erstmals am 23. November 1995 mehr als 100 Bürger dem Ruf der Stadtratsfraktion von "Pro Kranichfeld" gefolgt, um sich gegen rapide steigende Kommunalabgaben zu wehren. Dort empfing die Bürgerallianz am vergangenen Mittwoch auch ihre Mitglieder, Unterstützer und befreundete Initiativen, um ihr 15-jähriges Bestehen zu feiern.

Stein des Anstoßes waren seinerzeit die Kosten fürs Abwasser. Die Allianz um ihren Gründungs-Vorsitzenden Gerhard Pletat wollte den damaligen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel beim Wort genommen wissen, dass die Gebühren nicht mehr als 8,80 Mark pro Kubikmeter betragen dürfen und die verbrauchsunabhängigen Beiträge, die sich nach der Grundstücksgröße bemessen, 7000 Mark nicht übersteigen sollen. Mit der Satzung des Zweckverbandes "Südliches Ilmtal" wurden aber allein Einleitungsgebühren in Höhe von 9,60 Mark pro Kubikmeter verlangt und solch horrenden Beiträge, die den Eigner eines Durchschnitts-Grundstücks mit rund 20 000 Mark belastet hätten.

Den Zweckverband "Südliches Ilmtal" gibt es nicht mehr. Doch auch unter dem Dach des Verbandes in Arnstadt sieht sich die Bürgerallianz gefordert, die nunmehr immerhin 298 Mitglieder zählt. "Wir wollen keinem, der Dienste für die Bürger leistet, den Geldhahn ganz abdrehen. Allerdings sollen die Kosten gerecht verteilt sein", betonte Otto Reh als Vorsitzender der Allianz. Der Idealfall für ihn: Der Preis des Abwassers würde sich ausschließlich am Verbrauch samt Grundgebühr für den Anschluss orientieren. Dass außerdem Beiträge erhoben werden, empfänden vor allem Grundstückseigentümer als ungerecht. Die Bürgerallianz unterstützt deshalb den Vorschlag des Verbraucherbeirats des Arnstädter Verbandes, zu Lasten einer geringen Erhöhung der Verbrauchsgebühren den Beitrag pro Quadratmeter nennenswert zu senken.

Ähnliche Ziele verfolgt Kranichfelds Bürgerallianz beim Straßenausbau. "Die Argumente für Anliegerbeiträge sind nicht mehr zeitgemäß. Schließlich werden Straßen von allen benutzt. Die Finanzierung des Ausbaus braucht generell eine andere Basis", so Reh. Gleichzeitig betonte er, dass es nicht einzig Sache der Allianz ist, gegen etwas zu sein, sondern auch, Empfehlungen zu geben und nicht zuletzt, Bürger zu beraten. So sind die Dienstags-Sprechstunden im Baumbachhaus weiterhin eine feste Instanz, wenngleich inzwischen nicht mehr wöchentlich vonnöten. "In diesem Jahr kamen zusammen an die 20 Ratsuchende zu uns. Es gab Zeiten, da waren es fünf bis sechs Leute pro Sprechstunde", sieht Otto Reh ein Indiz, dass das Bemühen von Kranichfelds Bürgerallianz Früchte trug.

Jens Lehnert / 04.12.10 / TA

Z82AC3L180167

 <http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Buergerallianz-gegen-ueberhoehnte-Kommunalabgaben-zog-Bilanz-1745041887>